

**Gemeinde Salem 10/2016**  
**Niederschrift über die Beratungen**  
**des Ausschusses für Verwaltung und Kultur vom 09.05.2016**

**Anwesend als Vorsitzender:**      Bürgermeister Härle

Gemeinderat Frick  
Gemeinderätin Koester  
Gemeinderat Notheis  
Gemeinderätin Schlegel  
Gemeinderat Kamuf  
Gemeinderat König  
Gemeinderat Eglauer  
Gemeinderätin Straub  
Gemeinderätin Hefler  
Gemeinderätin Karg

**als Schriftführer:**                      Gemeindeamtsrätin Stark

**außerdem anwesend:**

Ortsreferentin Schweizer  
Ortsreferent Gindele  
Ortsreferentin Gruler  
Ortsreferentin Notheis  
Ortsreferent Bosch  
Ortsreferent Waggershauser  
Ortsreferent Lutz  
Ortsreferentin Fiedler  
Amtsleiter Lissner  
GAR Scharbach

**Gäste:**                                      Herr Walser, Schulleiter Musikschule Salem  
Herr Fordinal, Schulleiter Sonnenbergschule  
Frau Wehking, Kindergartenleiterin Stefansfeld

**entschuldigt:**                              Gemeinderat Baur  
Gemeinderat Bäuerle  
Ortsreferent Sorg

**Beginn:**                      17.00 Uhr                      **Ende:**                      18.20 Uhr

**T A G E S O R D N U N G**

**Öffentlich**

1. Bericht des Musikschulleiters über die Musikschule Salem
2. Information über den Betrieb des Inklusionskindergartens Stefansfeld
3. Übersicht über die Belegungssituation in den Kindergärten
4. Bericht über den Betrieb der Gemeindebücherei – Ausleihstatistik 2015

5. Bericht des Kulturforums Salem über die Veranstaltungen 2015 und 2016
6. Information zur Abwicklung der Kurtaxe im Jahr 2015

Die Befangenheitsvorschriften der Gemeindeordnung wurden geprüft. Wenn die Befangenheit eines oder mehrerer Gemeinderatsmitglieder festgestellt wurde bzw. wenn sich Gemeinderäte für befangen erklärt haben, ist dies beim Beschluss des jeweiligen Tagesordnungspunktes vermerkt.

Die Richtigkeit und Vollständigkeit der nachfolgenden Niederschrift §§ 1 – 6 beurkunden:

Bürgermeister:

Gemeinderäte:

Schriftführer:

**Gemeinde Salem**  
**Niederschrift über die Beratungen**  
**des Ausschusses für Verwaltung und Kultur vom 09.05.2016**

§ 1

öffentlich

**Bericht des Musikschulleiters über die Musikschule Salem**

**I. Sachvortrag**

Unter dem früheren Musikschulleiter Herr Urs Lämpfle hat die Musikschule Salem im zurückliegenden Jahr ein umfangreiches Programm absolviert.

So hat die Musikschule u.a. im Jahr 2015 wieder mit den Grundschulen Mimmenhausen und Neufrach, dem Bildungszentrum Salem und vier Kindergärten zusammengearbeitet.

Außerdem wurde der Schulchor in der Grundschule Beuren und der Förderschule sowie der Sonnenbergschule (Schule für geistig- und körperlich Behinderte) weiter ausgebaut. Fortgeführt wurde eine Trommelgruppe in der Förderschule (Mobile Musikschule).

In der Grundschule Beuren startete zusammen mit den Musikvereinen Beuren und Weildorf die Bläser-AG „Windkids“. Hier konnte ein erstes Projekt zusammen mit den Vereinen erfolgreich umgesetzt werden. In den Grundschulen Neufrach und Mimmenhausen wurde Gruppenunterricht im Streicherbereich angeboten.

Beim jährlichen „Tag der offenen Tür“ hat die Musikschule ihr gesamtes Spektrum einem breiten Publikum präsentieren können.

Es bestehen weiterhin folgende feste Konzertreihen: Matineen, Crescendo, Little Rocks und „Der erste Schritt“, die regelmäßig im Wechsel stattfinden.

Immer wieder treffen sich MusikerInnen der Musikschule zu Konzerten in umliegenden Einrichtungen oder wirken bei Open-Air Veranstaltungen mit.

Die Vernissagen in der Musikschule sind ein fester Bestandteil geblieben. Die Ausstellungen regelmäßig wechselnder Künstler werden jeweils von den Lehrkräften und fortgeschrittenen Schülern musikalisch umrahmt.

Zusätzlich fanden diverse interne und öffentliche Schülervorspiele einzelner Lehrkräfte statt, ebenfalls Auftritte unserer Ensembles (Konzerte in der Kirche) sowie Umrahmungen bei öffentlichen Veranstaltungen und Teilnahme an Benefizkonzerten und Aufführung in Zusammenarbeit mit verschiedenen Jugendeinrichtungen.

Im Rahmen der Salemer Ferienspiele durften wieder die Kleinkinder in die Bereiche Musikgarten und Musikalische Früherziehung schnuppern.

Das Anfängerensemble "Primo Musica" und das Klassik-Ensemble für Fortgeschrittene konnten sich weiter etablieren.

Mitte Januar 2016 hat Herr Matthias Walser die Nachfolge von Herrn Urs Lämpfle als Musikschulleiter an der Musikschule Salem angetreten.

Dem Musikschulleiter und der Verwaltung ist die Gestaltung der musikalischen Ausbildung von Kindern und Jugendlichen ein wichtiges Anliegen. So ist es von zentraler Bedeutung, mit den Vereinen die angefangenen Kooperationen zu intensivieren und auszubauen. Auch die Zusammenarbeit mit den Schulen soll verstärkt werden.

Der Musikschulleiter wird dem Ausschuss einen Überblick über die derzeitige Schwerpunktsetzung in der Musikschule geben.

## **II. Aussprache**

Herr Walser informiert über den Musikschulbetrieb in den vergangenen Monaten seit seinem Amtsantritt und über die Planungen und Ziele für die kommenden Jahre (Anlage 37).

Auf Anfrage von GR Eglauer berichtet Herr Walser, dass einzelne Lehrkräfte starke Zuwächse bei den Schülern haben. Die Stunden sind grundsätzlich nicht gleichmäßig verteilt. Er bemüht sich durch verstärkte Werbemaßnahmen neue Schüler zu gewinnen und dadurch einen Ausgleich der Stundendeputate zu erreichen. Dieses Thema wird die Musikschule aber sicher noch mehrere Jahre beschäftigen.

Der Vorsitzende ergänzt, dass bei Bedarf die Arbeitsverträge nachjustiert werden müssen, wenn andere Lösungen nicht umsetzbar sind.

GR Hefler erkundigt sich, wie das Engagement der Musikschule in den Grundschulen finanziert wird.

Herr Walser weist darauf hin, dass der übliche Gebührentarif bei den Eltern abgerechnet wird. Durch den Unterricht direkt an der Schule wird der Aufwand für die Eltern aber geringer.

Der Vorsitzende hält es für den richtigen Weg, dass die Musikschullehrer in die Schulen und damit direkt zu den Schülern gehen.

GR Hefler bittet darum, Veranstaltungen der Musikschule am Sonntagmorgen nicht vor 11 Uhr beginnen zu lassen, um auf die Gottesdienstbesucher Rücksicht zu nehmen.

Herr Walser betont, dass auf diese Problematik bereits reagiert wurde und seit Januar keine Veranstaltung mehr vor 11 Uhr begonnen hat.

GR Karg gibt zu bedenken, warum die Bläser-AG „Windkids“ nur so kurz dauert und ob es nicht besser wäre, dieses Angebot für einen längeren Zeitraum vorzuhalten.

Herr Walser erläutert, dass die Bläser-AG einem Schnupperkurs entspricht, wobei die interessierten Schüler dann anschließend an der Musikschule direkt unterrichtet werden. Alternative hierzu wäre eine Bläserklasse. Beide Varianten haben Vor- und Nachteile. Derzeit wird mit der Schule besprochen, wie das Angebot noch effektiver gestaltet werden kann.

## **III. Hiervon nimmt der Ausschuss Kenntnis.**

**Gemeinde Salem**  
**Niederschrift über die Beratungen**  
**des Ausschusses für Verwaltung und Kultur vom 09.05.2016**

§ 2

öffentlich

**Information über den Betrieb des Inklusionskindergartens Stefansfeld**

**I. Sachvortrag**

Zum 01.09.2014 ist in Stefansfeld ein Inklusionskindergarten eingerichtet worden. Am Standort Stefansfeld können seither 2 Kindergartengruppen mit insgesamt bis zu 10 Kindern des Schulkindergartens der Sonnenbergschule Buggensegel (Träger Landkreis) und 22 Kindern des Kindergartens Stefansfeld (Träger Gemeinde Salem) geführt werden.

Im Gegensatz zur früheren Kooperation des Schulkindergartens mit dem Kindergarten „Kleiner Brühl“, werden die Kinder mit und ohne Handicap gemeinsam in den Gruppen betreut und gefördert. Es gibt also keine getrennten Gruppen mehr.

Die bisherigen Rückmeldungen der Eltern haben gezeigt, dass es sich bei der Kooperation um ein innovatives und zukunftsfähiges Projekt handelt.

Die Leiterin des kommunalen Kindergartens Stefansfeld Frau Wehking und der Leiter des Schulkindergartens Herr Fordinal, werden dem Ausschuss nähere Informationen zum Betrieb des Inklusionskindergartens geben.

**II. Aussprache**

Rektor Fordinal informiert über die Inklusionsarbeit in den vergangenen Jahren (Anlage 38) und dankt Gemeinde und Landratsamt dafür, dass alle Beteiligten immer offen dafür waren, gemeinsame Lösungen zu finden. Die Gemeinde Salem hat nun ein inklusives Angebot vom Kindergarten über die Grundschule bis hin zur Gemeinschaftsschule. Darauf kann man zu Recht stolz sein. Rektor Fordinal stellt die Strukturen der beiden Einrichtungen vor, die sehr unterschiedlich sind, sodass sehr viele Details abgestimmt werden müssen. Entscheidend für den Erfolg des Projektes war, dass die Erzieherinnen der Gemeinde sich bewusst für diesen Kindergarten bewerben konnten und man ein halbes Jahr Zeit für Vorbereitungen hatte.

Kindergartenleiterin Wehking betont, dass ihrem Team wichtig ist, dass sich Kinder, Eltern und Personal im Kindergarten wohl fühlen. Die Einführung des Inklusionskindergartens war auch eine Herausforderung für die Eltern. Es hat aber nicht lange gedauert, bis die beiden Einrichtungen zusammengewachsen waren. Sie informiert über den Tagesablauf und die Angebote in der Einrichtung (Anlage 38).

Auf Anfrage von GR Straub erläutert Kindergartenleiterin Wehking die personelle Ausstattung.

GR Hefler erkundigt sich, ob es Eltern gibt, die ihr Kind bewusst im Inklusionskindergarten anmelden. Dies wird von Kindergartenleiterin Wehking so bestätigt.

Rektor Fordinal ergänzt, dass dies auch für die Eltern des Sonnenbergkindergartens gilt. Er betont, dass es ein vergleichbares Angebot im weiteren Umkreis nicht gibt.

GR Hefler spricht sich dafür aus, das Projekt auf jeden Fall weiter zu unterstützen, da es keine bessere Möglichkeit gibt, Kinder auf das Leben vorzubereiten.

Rektor Fordinal weist darauf hin, dass mit der Inklusion Mehrarbeit für die Erzieherinnen verbunden ist, für die diese sich aber freiwillig entschieden haben.

Kindergartenleiterin Wehking betont, dass sie ein tolles Team hat und alle Mitarbeiterinnen jeden Tag gerne zum Arbeiten kommen.

### **III. Hiervon nimmt der Ausschuss Kenntnis.**

**Gemeinde Salem**  
**Niederschrift über die Beratungen**  
**des Ausschusses für Verwaltung und Kultur vom 09.05.2016**

§ 3

öffentlich

**Übersicht über die Belegungssituation in den Kindergärten**

**I. Sachvortrag**

Am 09.11.2015 hat die Verwaltung dem Ausschuss für Verwaltung und Kultur das letzte Mal einen Überblick über die Belegungssituation in den Kindergärten gegeben. Damals waren alle Einrichtungen sehr gut ausgelastet. Es war nicht immer möglich, alle Kinder in der jeweiligen Wunscheinrichtung unterzubringen. Es konnten aber allen Kindern Plätze in den Kindergärten angeboten werden.

Um auch im Kindergartenjahr 2016/2017 den Eltern ein adäquates Angebot zur Verfügung stellen zu können, hat die Verwaltung bereits Anfang des Jahres 2016 die Eltern über das Mitteilungsblatt „Salem Aktuell“ gebeten, sich bis Mitte Februar 2016 mit einer Einrichtung in Verbindung zu setzen um Ihr Kind dann anzumelden. Nur so kann der tatsächliche Bedarf an Betreuungsplätzen für das neue Kindergartenjahr ermittelt werden.

Die Anmeldesituation stellt sich derzeit wie folgt dar:

**Kindergarten Stefansfeld**

**Stand 15.04.2016**

- 22 von 22 Plätzen belegt (derzeit keine 2-jährigen Kinder in der Einrichtung)

**Schulanfänger 2016**

- 5 Kinder

**Situation 2016/2017**

- Alle Plätze belegt

**Kindergarten „Kleiner Brühl“**

**Stand 15.04.2016**

- 65 Kinder / alle Plätze belegt (69 Plätze)

**Schulanfänger 2016**

- 14 Kinder

**Situation 2016/2017**

- 3 Plätze frei
- Es gibt bereits 2 weitere telefonische Anfragen

## **Kindergarten Neufrach**

### **Stand 15.04.2016**

- 93 von 97 Plätzen belegt
- In der Krippe sind alle Plätze belegt (10 Plätze)
- Weitere Aufnahmen bis Juli 2016

### **Schulabgänger 2016**

- 27 Kinder

### **Situation 2016/2017**

- Alle Plätze belegt
- Rund 14 Kinder von Neufrach sind auf andere Einrichtungen verteilt worden. 2 Kinder müssen noch verteilt werden. Allen Kindern, die einen Platz benötigen, konnte bisher auch ein Platz angeboten werden.

## **Kindergarten Beuren**

### **Stand 15.04.2016**

- 64 Kinder / 70 Plätze von 72 Plätzen belegt

### **Schulanfänger 2016**

- 21 Kinder

### **Situation 2016/2017**

- 2 freie Plätze

## **Kindergarten „Am Föhrenbühl“**

### **Stand 15.04.2016**

- 67 Kinder / 70 von 75 Plätzen belegt
- Weitere Aufnahmen bis zum Sommer

### **Schulanfänger 2016**

- 20 Kinder

### **Situation 2016/2017**

- 3 Plätze frei
- Hier könnten noch die 2 Kinder aus Neufrach aufgenommen werden

**Dann: 1 Platz frei**

## **Kindergarten Weildorf**

### **Stand 15.04.2016**

- 21 Kinder / 23 von 25 Plätzen belegt

### **Schulanfänger 2016**

- 4 Kinder

### **Situation 2016/2017**

- Ab Januar 2017: 1 Platz frei



## **Kindergarten Grasbeuren**

### **Stand 15.04.2016**

- 21 Kinder / 22 Plätze belegt von 25 Plätzen
- Weitere Aufnahmen bis Juli 2016

### **Schulanfänger 2016**

- 3 Kinder

### **Situation 2016/2017**

- Keine freien Plätze

## **Familienforum**

### **Stand 15.04.2016**

- 34 Plätzen von 48 Plätzen belegt
- Weitere Aufnahmen bis Sommer

### **Situation 2016/2017**

- 4 Plätze frei (1\*2 Tage; 2\*3 Tage; 1\* 4 Tage Betreuung )

## **Gesamtbewertung**

### **2015/2016**

Im laufenden Kindergartenjahr können nach jetzigem Stand in den gesamten Kindergärten in der Gemeinde Salem alle Nachfragen bedient werden. Es stehen bis zum Ende des Kindergartenjahres noch weitere Aufnahmen an.

Derzeit besuchen insgesamt 7 Flüchtlingskinder die Einrichtungen der Gemeinde Salem. Bis zum Sommer werden noch weitere Flüchtlingskinder aufgenommen. In diesem Kindergartenjahr gab es insgesamt von 15 Flüchtlingsfamilien Anfragen nach Kindergartenplätzen. Insgesamt konnten alle Nachfragen bedient werden. Manche Kinder sind inzwischen schon wieder aus den Einrichtungen abgemeldet worden, da die Familien verzogen sind.

Auch kommen immer noch weitere Anfragen von Eltern nach Kindergartenplätzen. Durch eine Flexibilisierung der Aufnahmemöglichkeiten im Familienforum konnten auch einige Kinder noch im Familienforum aufgenommen werden, so dass auch diese Plätze gut ausgenutzt sind.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass im Zusammenspiel zwischen den Einrichtungen und der Verwaltung für die Eltern und deren Kinder im laufenden Kindergartenjahr bisher gute Lösungen gefunden werden konnten. Eine Unterbringung im Wunschkindergarten ist nicht immer möglich.

### **2016/2017**

Die Zusagen an die bisher angemeldeten Kinder sind größtenteils versandt. Bisher kann allen Kindern ein Kindergartenplatz in einer Einrichtung der Gemeinde Salem angeboten werden. Zum jetzigen Zeitpunkt können noch 7

Plätze in den Kindergärten vergeben werden. Es liegen aber bereits in den einzelnen Einrichtungen Anfragen vor. Im Familienforum sind, wie oben ausgeführt, noch 4 Plätze frei, wobei es sich hier um keine Wochenplätze handelt (1\*2 Tage; 2\*3 Tage; 1\*

4 Tage Betreuung). Hier soll die Gruppe im Pavillon von 3 auf 5 Tage Betreuungszeit ausgeweitet werden.

Unsicher ist die Entwicklung im Bereich der Flüchtlingskinder. So kommen in nächster Zeit ca. 80 Flüchtlinge nach Salem. Wieviel Kinder hier im Kindergartenalter sind, ist derzeit noch nicht bekannt. Ebenfalls gibt es laut Geburtenlisten in den Ortsteilen weitere Kinder, die sich bisher noch nicht in den Einrichtungen angemeldet haben.

### **Weiterer Ausblick**

In den Jahren 2017/2018 muss das Baugebiet Neufrach Ort berücksichtigt werden. Hier entstehen Bauplätze für 18 Einzelhäuser und 4 Mehrfamilienhäuser. Es bleibt abzuwarten, wie schnell die Bauplätze verkauft werden und wieviel Familien dann tatsächlich Kinder im Kindergartenalter haben. Die Baugebiete Stefansfeld Nord-Ost und die Neue Mitte können ab ca. Ende 2017 auf die Bedarfsplanung Auswirkung haben.

### **Weitere Planung**

Derzeit wird geprüft, wo bei einem nicht mehr zu deckenden Bedarf eine weitere Gruppe eingerichtet werden könnte. Hier kämen aus Sicht der Verwaltung die Räumlichkeiten im Kindergarten Weildorf oder in der Hermann-Auer-Grundschule Neufrach in Betracht. Die Möglichkeiten werden derzeit abgeprüft, so dass bei einem entsprechenden Zusatzbedarf zeitnah eine weitere Gruppe eingerichtet werden könnte.

Durch die Einrichtung des Inklusionskindergartens in Stefansfeld hat die Gemeinde einen Ausweichraum für die Einrichtung einer zusätzlichen Kindergartengruppe verloren. Daher beteiligt sich der Landkreis bis zum 31.12.2020 mit einem einmaligen Ausgleichsbetrag, sofern an einer anderen Stelle Räumlichkeiten für die Kinderbetreuung hergerichtet werden müssen.

## **II. Aussprache**

GR Frick betont, dass die weitere Entwicklung auf jeden Fall beobachtet werden muss und gibt zu bedenken, dass zu den Baugebieten auch noch die Innenverdichtung in den Ortsteilen hinzukommt. Die Einrichtung einer Kindergartengruppe in der Hermann-Auer-Grundschule sollte deshalb vorangetrieben werden.

Der Vorsitzende führt aus, dass die Gemeinde strategisch auf einem guten Weg ist. Es sollen auch nicht unnötig Plätze vorgehalten werden, nachdem jede Kindergartengruppe rund 100.000,00 € jährlich kostet. Es wird sicher nicht möglich sein, in jedem Teilort für jedes Kind im Ortskindergarten einen Platz anzubieten. Die Verwaltung wird sich aber auf jeden Fall weitere Gedanken zu Investitionen in der Hermann-Auer-Grundschule machen. Im Kindergarten Weildorf kann jederzeit problemlos eine weitere Gruppe eingerichtet werden.

GR König teilt die Bedenken von GR Frick und weist darauf hin, dass es kaum mehr Reserven in den Kindergärten gibt. Er hält es auch nicht für richtig, dass 14 Kinder aus Neufrach den Kindergarten in einem anderen Teilort besuchen müssen. Dies ist für die Kinder nachteilig. Der Bedarf muss genau geprüft werden und soweit möglich, sollte man lieber früher als zu spät reagieren.

Der Vorsitzende erwidert, dass die Infrastruktur im Betreuungsbereich in der Gemeinde gut ist und dass dem Prinzip „kurze Beine, kurze Wege“ in Salem entsprochen wird. Viele andere Gemeinden haben kein so umfangreiches Kinderbetreuungsangebot. Der Vorsitzende weist darauf hin, dass auch die Kinder aus Obersten- und Mittelstenweiler nach Neufrach gebracht werden müssen. Außerdem weist er darauf hin, dass bei Einrichtung einer Kindergartengruppe in der Hermann-Auer-Grundschule die Trägerschaft nach Ansicht der Verwaltung auf jeden Fall von der Gemeinde übernommen werden sollte.

GR Karg erkundigt sich, ob die Kinder aus Neufrach, die einen Kindergarten in einem anderen Teilort besuchen, nach einer Übergangszeit in den Kindergarten Neufrach nachrücken können.

Dies wird von GAR Scharbach so bestätigt. Die Vorgehensweise funktioniert gut. Er gibt auch zu bedenken, dass die Anmeldezahlen von Tag zu Tag schwanken und genaue Prognosen deshalb immer sehr schwer sind. Im vergangenen Kindergartenjahr war die Auslastung insgesamt gut und die Eltern konnten zufriedengestellt werden. Die Verwaltung ist nun auf jeden Fall rechtzeitig darum bemüht, zu prüfen, wie auf zusätzlichen Bedarf reagiert werden kann.

Auf Anfrage von GR Hefler berichtet GAR Scharbach, dass derzeit noch nicht genau feststeht, wie viele Kinder in auswärtigen Einrichtungen betreut werden. Gründe hierfür sind der Arbeitsplatz der Eltern oder pädagogische Gründe. Dies gilt insbesondere für den Besuch des Waldorfkindergartens.

### **III. Hiervon nimmt der Ausschuss Kenntnis.**

Gemeinde Salem  
Niederschrift über die Beratungen  
des Ausschusses für Verwaltung und Kultur vom 09.05.2016

§ 4

öffentlich

Bericht über den Betrieb der Gemeindebücherei – Ausleihstatistik 2015

**I. Sachvortrag**

Die Ausleihzahlen der Gemeindebücherei im Feuchtmayerhaus haben sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

Ausleihen 1998	31.679
Ausleihen 2000	37.780
Ausleihen 2002	37.148
Ausleihen 2004	41.534
Ausleihen 2006	34.123
Ausleihen 2008	34.928
Ausleihen 2010	35.209
Ausleihen 2012	35.553
Ausleihen 2014	33.416
<b>Ausleihen 2015</b>	<b>32.535</b>

Im Einzelnen verteilen sich die Ausleihzahlen im Jahr 2015 auf die folgenden Medien:

	<b>2015</b>	<b>Veränderung gegenüber dem Vorjahr</b>
Kinderbücher	9.968	+ 0,7 %
Sachbücher	4.023	- 1,7 %
Romane	8.301	- 10,5 %
Analoge und digitale Medien (CDs, MCs, CD-Rom, DVD + Videos)	7.700	- 1,3 %
Spiele	464	+ 26,1 %
Zeitschriften	2.079	+ 5,6 %

Im Jahr 2015 waren 733 Leser aktiv, d.h. sie hatten 2015 zumindest eine Ausleihe. 103 neue Leser konnten für die Gemeindebücherei gewonnen werden.

Unter Berücksichtigung der neu angeschafften und als veraltet aussortierten Medien hat sich der Medienbestand wie folgt entwickelt:

1998	8.700
2000	10.249
2004	12.363
2008	13.578
2012	13.513
2014	13.341
<b>2015</b>	<b>12.594</b>

Nachdem die Bücherei den bei der Eröffnung geplanten Mindestbestand von 7500 Medien inzwischen deutlich überschritten hat, ist aus Platzgründen bereits seit einigen Jahren eine weitere Ausweitung des Bestandes nicht mehr möglich. Ziel ist es deshalb, regelmäßig ältere Medien auszusortieren, um auch weiterhin genügend Platz für Neuerwerbungen zu haben.

Der Bestand verteilt sich auf die folgenden Medienarten:

	<b>2015</b>
Kinderbücher	3.688
Sachbücher	3.595
Romane	3.283
Analoge und digitale Medien	1.385
Spiele	74
Zeitschriften	569

Auch im Jahr 2015 war das Büchereipersonal wieder bemüht, über zusätzliche Aktionen besonders die Kinder für die Bücherei zu gewinnen. Über die Angebote und Mitmachaktionen für Kinder wird in der Sitzung informiert.

## **II. Hiervon nimmt der Ausschuss Kenntnis**

**Gemeinde Salem**  
**Niederschrift über die Beratungen**  
**des Ausschusses für Verwaltung und Kultur vom 09.05.2016**

§ 5

öffentlich

**Bericht des Kulturforums Salem über die Veranstaltungen 2015 und 2016**

**I. Sachvortrag**

Seit dem Jahr 2003 wird von der Gemeinde ein jährlicher Kulturetat zur Verfügung gestellt, in dessen Rahmen Zuschüsse für private Veranstalter gewährt, sowie eigene Veranstaltungen der Gemeinde abgewickelt werden. Seit 2008 stehen für diesen Etat 20.000 € zur Verfügung. Über die Verteilung der Mittel entscheidet das Kulturforum Salem, das seit der letzten Kommunalwahl wie folgt besetzt ist: Ingrid Bregenzer, Arnim Eglauer, Gabriele Gruler, Ursula Hefler, Petra Herter, Jürgen Jung, Ulrich König, Luzia Koester, Gabriele Sattler, Hilde Schlegel, Stefan Schweizer, Elisabeth Straub.

Im Jahr 2015 wurden vom Kulturforum 2 Kindertheater sowie 12 Erwachsenenveranstaltungen aus den Bereichen Kleinkunst, Kabarett und Musik organisiert. Die Zuschauerzahlen waren mit 1615 Besuchern durchschnittlich.

Für andere Kulturveranstalter in Salem wurden im Jahr 2015 insgesamt 5.755,57 € gewährt. Hinzu kommen die Ausgaben für die Veranstaltungen der Gemeinde. Unter Berücksichtigung der Eintrittsentgelte wurden insgesamt **17.428,07 €** ausgegeben. Im vergangenen Jahr hatten wir die „Sondersituation“, dass zwei Programme (2015 und 2016) finanziert werden mussten, da das Programm 2016 bereits Anfang Dezember fertig gestellt war. Der eingeplante Kulturetat musste im vergangenen Jahr nicht voll ausgeschöpft werden. Berücksichtigt man das „doppelte“ Programm, kann man mit der finanziellen Abwicklung des Kulturangebotes 2015 sehr zufrieden sein.

In der Anlage 39 ist die Verteilung der Einnahmen und Ausgaben auf die einzelnen Veranstaltungen detaillierter dargestellt. Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen werden in der Sitzung mündlich gegeben.

Zum Etat für die kulturellen Veranstaltungen kommen noch Personalkosten von ca. 19.000,00 Euro für Frau Stark und ca. 10.000 € für Hausmeister- und Bauhofleistungen hinzu.

Im Rahmen des Veranstaltungsprogrammes 2016 werden (ebenso wie 2015) 2 Kinder- und 12 Erwachsenenveranstaltungen durchgeführt.

Für externe Kulturveranstaltungen 2016 hat das Kulturforum in seiner Sitzung am 20.10.2015 folgende Zuschüsse bewilligt:

Mozartsommer im Schloss	4.500,00 Euro zzgl.
Bauhofleistungen von	ca. 3.000,00 Euro
Salemer Orgelkonzerte:	500,00 Euro
Heilstätte 7 Zwerge	700,00 Euro
WIR e.V.	500,00 Euro
Johanna Knöpfe/Kulturwoche	300,00 Euro

**II. Hiervon nimmt der Ausschuss Kenntnis**

**Gemeinde Salem**  
**Niederschrift über die Beratungen**  
**des Ausschusses für Verwaltung und Kultur vom 09.05.2016**

§ 6

öffentlich

**Information zur Abwicklung der Kurtaxe im Jahr 2015**

**I. Sachvortrag**

Seit dem 01.01.2011 erhebt die Gemeinde Salem eine Kurtaxe von 1 € je Übernachtung. In der vom Gemeinderat am 23.03.2010 beschlossenen Kurtaxesatzung sind Befreiungen u. a. für die Monate November bis März, sowie für Kinder und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr vorgesehen.

Die Endabrechnung für das Jahr 2015 ist in der Anlage 40 dargestellt. Das Ergebnis in den Vorjahren ist ebenfalls in der Anlage 41 aufgeführt.

Im Haushaltsplan 2015 waren für die Kurtaxe 50.000 € veranschlagt.

**II. Antrag des Bürgermeisters**

Von der Kurtaxeabrechnung nimmt der Ausschuss für Verwaltung und Kultur Kenntnis

**III. Hiervon nimmt der Ausschuss Kenntnis**